

MINT-Berufsfelderkundung als Praxiserfahrung in Klasse 9

Zur Vorbereitung der Praxiserfahrung „Berufsfelderkundung“ werden die Maßnahmeträger der Schule Berufsfeldangebote (siehe Liste „MINT-Berufsfelder und Schwerpunkte“ im Downloadbereich) unterbreiten und die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Sorgeberechtigte auf die Maßnahme einstimmen. Um die Maßnahme organisatorisch abzusichern, wird durch den Träger eine Abfrage zu den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und den jeweils vorgesehenen Stundenumfang erfolgen.

Die „MINT-Berufsfelderkundung“ im Umfang von bis zu 30 Stunden für **Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 an Schulen, die auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife vorbereiten**, wird mit einem täglichen Wechsel des MINT-Berufsfeldes absolviert. Dabei sichern die Maßnahmeträger ab, dass täglich ein neues MINT-Berufsfeld pro Klasse bzw. pro Jahrgang 9 einer Schule angeboten und insgesamt sechs Stunden in einem MINT-Berufsfeld studiumsorientiert gestaltet werden. Im konkreten Durchführungszeitraum kann daher ein Jahrgang der Klasse 9 einer Schule bei unterschiedlichen Verbundpartnern an der Maßnahme teilnehmen.

Die studiumsorientierte Sequenz wird durch die Kooperation der Maßnahmeträger mit einer Hochschuleinrichtung in Thüringen die Besonderheiten universitären Denkens und Handels deutlich machen. Besonders zielführend ist die Durchführung der Sequenz am Ort der Hochschule.

Zum Abschluss der „MINT-Berufsfelderkundung“ wird diese Praxiserfahrung reflektiert. Dabei wird durch den Maßnahmeträger inhaltlich auf die Vorgaben des Thüringer Berufswahlpasses (<https://www.schulportal-thueringen.de/berufsorientierung/berufswahlpass>) zurückgegriffen, um für die Schülerinnen und Schüler eine Vergleichbarkeit der beobachteten Merkmale mit dem eigenen Stärkenprofil zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über sich selbst nachzudenken („reflektieren“) und zur Entscheidung für die folgende Berufsfelderprobung oder das Schülerbetriebspraktikum befähigt.

Eine Notiz auf dem Reflexionsbogen (Bestandteil der ESF-geförderten Maßnahme) durch die Schülerinnen und Schüler und/oder den Maßnahmeträger als Abschluss der Reflexionsphase ist dann die Grundlage für die Nachbereitung der zusätzlichen Praxiserfahrung durch die Schule.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Abschluss der „MINT-Berufsfelderkundung“ ein Zertifikat, das der Träger in zweifacher Ausfertigung an die Schule gibt. Das Original erhalten die Schülerinnen und Schüler, die Kopie wird in die Schülerbögen eingelegt.

Stand: 08.08.2018